

17. April 2023

Debora Zahn  
Oberlandstrasse 100  
8610 Uster



### **Wortmeldung der Grünen**

An den Präsidenten des Gemeinderates  
Herr Jürg Krauer  
8610 Uster

## **Traktandum 4 – Weisung 19/2022 des Stadtrates: «Kulturland-Initiative gegen die Moosackerstrasse»**

Sehr geehrter Herr Präsident  
Geschätzte Anwesende

Die Moosackerstrasse wurde vor Jahrzehnten als zusätzliche Hauptverkehrsstrasse zusammen mit der Strasse Uster-West geplant. Deshalb ist sie noch heute im kantonalen Richtplan hinterlegt. Das Projekt Uster West erhielt im November 2018 den Todesstoss, als das Baurekursgericht die Pufferzonen des Regierungsrats als ungenügend taxiert hat. Bis auch der Regierungs- und der Stadtrat zur Einsicht gelangten, dass sie das Projekt Uster West nicht realisieren können, dauerte es nochmals eineinhalb Jahre. Nun ist es an der Zeit, uns auch von geplanten Moosackerstrasse zu verabschieden. Sie ergibt schlicht und einfach keinen Sinn mehr. Hier die wichtigsten Gründe, die gegen ihren Bau und gegen eine weitere Planungsleiche sprechen.

### **1. Klima**

In der Schweiz macht der Verkehr fast 1/3 unseres CO<sub>2</sub> Ausstosses aus. Beim Verkehr haben wir also einen grossen Hebel, unseren CO<sub>2</sub>-Ausstoss zu reduzieren. Auch der neuste Bericht des Weltklimarates zeigt ganz klar auf: Wir müssen jetzt handeln, um gemäss Pariser Klimaabkommen die Zunahme der Temperatur auf 1.5 Grad zu beschränken. Als Parlament von Uster haben wir es heute in der Hand, einem klima- und umweltschädlichen Projekt eine klare Absage zu erteilen.

### **2. Kulturland & Naherholungsgebiet**

Im Kanton Zürich verschwinden jedes Jahr rund 175 Hektaren Land unter Asphalt und Beton. Mit dem Bau der Moosackerstrasse würde in Uster wertvolles Kulturland und Naherholungsgebiet verloren gehen. Uster muss sich entscheiden: Möchten wir die letzten Grünflächen dem Verkehr opfern oder wollen wir wertvolles Kulturland und Naherholungsgebiet schützen?

### **3. Widerspruch zur Gemeindeordnung 2022**

Die projektierte Moosackerstrasse steht im klaren Widerspruch zur neuen Gemeindeordnung 2022 von Uster. Diese verlangt, dass sich die Stadt Uster «aktiv für die Sicherung von Kulturland und den öffentlichen Grünraum auf dem gesamten Gemeindegebiet» einsetzt (Art. 3, Abschnitt 6). Für uns Grüne ist es unverständlich und inakzeptabel, dass sich der Stadtrat dermassen klar gegen den klaren Volkswillen hinwegsetzt und an der Moosackerstrasse festhält.

### **4. Biodiversität**

Mit der Versiegelung des Bodens geht wichtiger Lebensraum für unzählige Lebewesen verloren.

---

## 5. Verkehr

Die Verkehrsforscher\*innen sind sich einig: Ein Ausbau des Verkehrssystems führt langfristig zu mehr Verkehr. Das lässt sich seit Jahrzehnten beobachten. Neue Strassenprojekte, welche eigentlich zur Entlastung gebaut werden, lindern die Problematik der Verkehrsüberlastung nur kurzfristig. Es kommt zu einem sogenannten Rebound-Effekt. Neu geschaffene Verkehrskapazitäten werden mit der Zeit durch die Nachfrage überkompensiert. Auf gut Deutsch: Wer Strassen sät, wird Verkehr ernten.

Auch der Stadtrat erkennt in seiner Weisung, dass die Moosackerstrasse ohne zusätzliche Massnahmen den gewünschten Effekt auf der Zentralstrasse nicht vollständig erzielt. Selbst für den Stadtrat sind sehr viele flankierende Massnahmen nötig, damit die Moosackerstrasse auch für ihn Sinn ergibt. Für uns Grüne stellt sich die Frage, wieso es diese Strasse braucht? Welchen Mehrwert bringt sie uns überhaupt – ausser vielleicht einer zeitlich begrenzten Entlastung eines Teils des Stadtzentrums?

Wenn wir langfristige und weitsichtige Verkehrspolitik machen wollen, kommen wir unweigerlich zum Schluss: Die Moosackerstrasse bringt uns keinen Mehrwert, sondern schafft nur weitere Probleme oder verlagert sie: so werden andere Quartiere in Uster noch stärker durch Verkehr und somit Lärm belastet. Namentlich die entlang der Winterthurerstrasse, Bärchtoldstrasse, Wilstrasse und der Seestrasse. Aber auch Schulwege wären betroffen, etwa zum Schulhaus Pünt und zum Bildungszentrum. Hören wir bitte damit auf, unsere Stadt primär aus der Sicht des motorisierten Individualverkehrs zu planen und beginnen wir endlich damit, echte klimafreundliche Alternativen zu fördern.

Auch die Behauptung, das Stadtzentrum könne ohne Moosackerstrasse nicht verkehrsberuhigt werden, stimmen nicht. Andernorts hat der Kanton Zürich Tempo 30 auf Kantonsstrassen bereits eingeführt oder plant dies. Wir Grüne sind überzeugt, dass das Zentrum und insbesondere die Zürich- und Zentralstrasse auch ohne Moosackerstrasse für den Langsamverkehr aufgewertet werden können. Wo ein politischer Wille ist, ist auch ein Weg zu einem hochwertigen öffentlichen Raum und damit für mehr Lebensqualität.

Wir alle möchten in einem lebenswerten, attraktiven Uster leben. Wir Grüne möchten den kommenden Generationen dereinst nicht erklären müssen, warum wir in unserer Stadt eine weitere Grünfläche einer unnötigen Strasse geopfert haben, welche noch mehr Verkehrs-, Lärm- und Umweltprobleme mit sich brachte. In Zeiten einer hoch akuten Klima- und Biodiversitätskrise ist ein solches Strassenprojekt schlicht und einfach ein Affront.

Für mehr grün statt grau und weil die Zeit drängt. Wer für eine lebenswerte Zukunft auch in Uster ist, stimmt unserer Kulturland-Initiative zu.

Danke

Debora Zahn  
GRÜNE Uster